

Der Sternenhimmel eine optische Täuschung

Der Irrtum des heutigen Weltbildes

Es gibt keine Sterne

Durch Strahlungs-Messung nachgewiesen

von

Frenzolf Schmid

Akademieprofessor a. D.



DIESER DRUCK DIENT AUSSCHLIESSLICH DER
ESOTERISCHEN FORSCHUNG UND
WISSENSCHAFTLICHEN
DOKUMENTATION.

Für Schäden, die durch Nachahmung entstehen, können weder Verlag
noch Autor haftbar gemacht werden.

© Copyright: Irene Huber, Graz 2015

Verlag: Edition Geheimes Wissen

Internet: www.geheimeswissen.com



Alle Rechte vorbehalten.

Abdruck und jegliche Wiedergabe durch jedes bekannte, aber auch heute noch unbekannte
Verfahren, sowie jede Vervielfältigung, Verarbeitung und Verbreitung (wie Photokopie,
Mikrofilm oder andere Verfahren unter Verwendung elektronischer Systeme) auch
auszugsweise als auch die Übersetzung nur mit Genehmigung des Verlages.

ISBN 978-3-903045-29-3

Vorwort.

Dr. *Teed* von der *Koreshan-University* kam durch langjährige Forschung zu der Erkenntnis, dass das *Kopernikanische Weltbild* unrichtig und unmöglich ist, dass unser Erdball also *nicht* um die Sonne kreist, sondern eine feststehende Hohlkugel von 12 700 km Durchmesser darstellt, dass das gesamte Weltall — die Sonne mit den Planeten und allen Gestirnen — *in* dieser Erd-Hohlkugel, *in* dieser Erd-Hohlwelt kreisen und dass die Mitte dieser Erd-Hohlkugel, der Himmel, als Sitz des *Göttlichen* aufzufassen sei, solcherart, dass sich diese Mitte her bewegungslosen Erd-Hohlwelt ungefähr 6 350 km über uns befindet.

Die Annahme Dr. *Teeds* ist übrigens nicht neu, sondern uralt; sie findet sich in den indischen und ägyptischen Schriften der Urzeit, die erklären, dass die Menschen innerhalb der Erde leben und dass sich auch der gesamte Himmel im Inneren der Erde befinde.

Dessen ungeachtet werden die Behauptungen des Forschers und Wissenschaftlers Dr. *Teed* alle, denen das *Kopernikanische Welttrugbild* von Jugend auf in das Gehirn gehämmert ist, im ersten Augenblick verblüffen und zu dem sattsam bekannten Kopfschütteln veranlassen. Wir dürfen aber nicht vergessen, dass es den Zeitgenossen des Frauenburger Domherrn Kopernikus, der im Jahr 1543

verstarb, ebenso erging, da die *Kopernikanische Irrlehre* das damals anerkannte *Ptolomäische Weltsystem* für irrig erklärte und durch den noch viel größeren Irrtum des *Kopernikus* beseitigte. Wir müssen uns weiterhin auch daran erinnern, dass der ideal eingestellte Teil der Wissenden aufatmete, als *Galilei* am 22. Juni 1633 in Rom auf den Knien die *Kopernikanische Irrlehre* abschwur, und dass es sehr langer Zeitläufe bedurfte, bis es den Feinden einer idealen Weltanschauung und den Religionsfeinden gelang, die ihren atheistischen Zwecken dienlichere *Kopernikanische Lehre* der Menschheit durch falsche Beweisführung und durch falsche Berechnungen aufzudrängen, den größten Irrtum aller Zeiten in die Welt zu setzen und damit den Boden vorzubereiten für die durchaus verwerfliche, atheistische, materialistische Weltanschauung, als deren Inauguratoren in deutschen Landen *Kopernikus* und *Galilei* zu betrachten sind, während *Kepler* und andere, in neuerer Zeit *Darwin* und *Haeckel* die *materialistische Weltanschauung* zum Gemeingut des neuzeitlichen Menschengeschlechtes machten.

Dies aber nur nebenbei! Denn es steht ja doch außer allem Zweifel, dass jeder tiefer Schauende, — der in dem, was wir Wissenschaft nennen, nichts anderes erblicken kann als die nur zu oft trügerische, daher stets wechselnde Lehrmeinung einer immer forteilenden, sich weiter entwickelnden, alles Gegenwartswissen verschlingenden Zeit, — sich trotz aller bestehenden Vorurteil des Genaueren wird befassen müssen mit den auf Forschungsergebnissen ruhenden Behauptungen eines ernst zu nehmenden Wissenschaftlers wie Dr. *Teed*, — — — zumal uns vor nicht allzu langer Zeit durch den genialen Dr. *Karlhorst* zugerufen wurde: „Millionen unserer Zeitgenossen sind Opfer jener ungeheuerlichen Täuschungen geworden,

durch die sich unsere sogenannte „*exakte Wissenschaft*“ mit ihren Irrtümern und Irrlehren durch unsere materialistischen Zeiten schwindelt.“

Es kann sich bei allen Irrtümern naturgemäß nicht darum handeln, *alles* abzulehnen, was Männer der exakten Wissenschaft bisher ergründeten. Andererseits dürfen wir aber nicht dem Fehler verfallen, uns gegen neue Lehrmeinungen zu verschließen, — *selbst dann nicht, so sie uns derart außergewöhnlich und ungewöhnlich erscheinen wie die Behauptung des Forschers Dr. Teed*, dessen Annahme — dass muss zugegeben werden — unsere dermalige astronomische Wissenschaft in ihren Grundfesten erschüttert und mit dein völligen Zusammenbruch bedroht.

Wenn Dr. *Teed* der Einzige wäre, der das Kopernikanische Weltbild als unrichtig ablehnt, würden sich die weitesten Kreise der astronomischen Wissenschaft nicht erregen und nicht deswegen in begreifliche Sorge geraten müssen, dass ihres ganzen Lebens Arbeit, die sich auf dem Kopernikanischen Trugbild von dem angeblichen Kreisen der Planeten um die Sonne erbaute, nichtig wird und in einem Nichts zerstiebt.

Dr. *Teed* hat aber verschiedene Bundesgenossen gefunden, die sich nach seinen Behauptungen sehr eingehend mit der Kopernikanischen Irrlehre befassten und Beweise gegen dies Weltbild zutage förderten, welche auch unsere materialistisch eingestellte Exaktwissenschaft bei all ihrem Messen, Rechnen und Wiegen nicht zur Seite wird schieben können.

Der erste jener Männer, die das Kopernikanische Weltbild durch praktischen Versuch nachprüften, war der bestbekannte Astronom und Forscher *Professor Morrow*,

der im Auftrag seiner Universität langwierige Messungen vornahm und den Nachweis erbrachte, dass die vom Horizont begrenzte Fläche sich nicht hinabwölbt, sondern aufwölbt, weil eine *unbedingt horizontale Gerade* von jeder Höhe aus nicht in die Luftschicht führt, sondern die Meeresfläche durchschneidet, — wodurch denn doch wohl der augenscheinlichste Beweis dafür erbracht war und ist, dass wir Menschen *nicht auf der Außenseite einer vollen Erdkugel*, sondern auf der *Innenseite einer Hohl-Erdkugel* leben, — sonach auch alle Himmelskörper mit dem Himmel in dieser *Erd-Hohlkugel* eingeschlossen sein müssen.

In deutschen Landen haben sich verschiedene Wissenschaftler mit der Nachprüfung des Kopernikanischen Weltbildes befasst. Vor allen anderen der Augsburger Forscher *Karl Neupert*, der bemerkenswertes Material gegen die Kopernikanische Irrlehre zusammengetragen und einige hochwichtige Schriften über seine Forschungsergebnisse herausgegeben hat. ¹⁾

Auch der bekannte Literat und Forscher *Johannes Schlaf* ²⁾ in Weimar ist in scharfe Gegnerschaft zur Kopernikanischen Weltanschauung getreten, wenngleich dieser Forscher die Lösung des Fragegebäudes in anderer Richtung sucht wie *Teed, Morrow* und *Neupert*.

Den Gegnern der Kopernikanischen Irrlehre hat sich nunmehr auch der Verfasser der vorliegenden Schrift angereiht, dem es gelungen ist, durch Messungen der kos-

1) Karl Neupert: „Bessere Zeiten“. — „Welt-Wendung“. — „Das Weltbild der Zukunft“. — „Der Kampf gegen das Kopernikanische Weltbild.“

2) Johannes Schlaf: Kosmos und kosmischer Umlauf. Die geozentrische Lösung des kosmischen Problems.

mischen Strahlungsstärken einen neuen Beweis für die Richtigkeit der Lehren von Dr. *Teed*, Professor *Morrow* und *Karl Neupert* zu erbringen, — ja noch mehr: *nachzuweisen, dass droben in dem von der Erd-Hohlkugel eingeschlossenen Weltall keine Sterne vorhanden sind, sondern lediglich eine einzige, zusammenhängende Sternkugel von riesiger Größe, nennen wir sie Sternweltkugel, solche sich in feurig-flüssigem Zustand langsamer Erkal- tung befindet, teilweise leicht überkrustet ist und weiß- glühende bergige Erhöhungen aufweist, deren Strahlun- gen die halb-kugelförmige Sehreichweite unseres Auges treffen und uns in optischer Täuschung als sogenannte Sterne erscheinen*, wie dies am Schluss dieser Schrift das beigegebene Bild: „Die Hohlkugel Erde mit dem gesam- ten Weltall“ darlegt.

Ebenso wie die Annahme einer Erd-Hohlkugel, einer *Erd-Hohlwelt* wird diese Behauptung des Verfassers der vorliegenden Schrift ungläubig belächelt werden und Wi- derspruch finden. Damit wird aber noch lange nicht be- wiesen sein, dass das Vorhandensein einer Sternweltkugel in das Reich der Utopien zu verweisen sei und dem Tat- sachenbereiche nicht angegliedert werden könne.

Vilshofen a. d. Donau-Schmalhofen, 1929.

Frenzolf Schmid.

